

Oranienburg, den 23.07.2023

## **Weltbeste Bildung - wieder analog?**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Stark-Watzinger,

sehr geehrter Herr Bundesfinanzminister Lindner,

sehr geehrter Herr Dürr,

sehr geehrte Damen und Herren der FDP-Bundestagsfraktion,

sehr geehrte Mitglieder der Regierungsfractionen,

sehr geehrte Abgeordnete des Deutschen Bundestages,

der Bundeselternrat als Dachorganisation der Landeselternvertretungen in Deutschland möchte aufgrund der aktuellen Diskussionen zur Zukunftsfähigkeit unserer Schulen die Gelegenheit nutzen, um auf die immens wichtige Thematik der digitalen Bildung nachdrücklich aufmerksam zu machen.

In Anbetracht der fortschreitenden Entwicklung unserer Gesellschaft und der rasanten technologischen Veränderungen ist es unerlässlich, dass unsere Kinder bereits in der Schule mit den digitalen Werkzeugen und Fähigkeiten ausgestattet werden, die sie für eine erfolgreiche Zukunft benötigen. Hier hat der Digitalpakt I einen wichtigen Meilenstein gesetzt.

Moderne Schulen benötigen digitale Technologien und Lehr- und Lernmittel, um den Unterricht zeitgemäß zu gestalten und Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Anforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten.

Die Fortführung des Digitalpaktes ist daher essenziell, um den Bildungseinrichtungen die Möglichkeit zu geben, ihre digitalen Kapazitäten dauerhaft auszubauen und den stetig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Digitalisierung ist eine Voraussetzung für moderne Bildung, Chancengerechtigkeit und damit für eine umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, kein Luxus.

Aus diesem Grund fordern wir nachdrücklich die Fortsetzung und dauerhafte Finanzierung des Digitalpaktes.

Insbesondere weisen wir auf die Gründe hin, die die Notwendigkeit einer nachhaltigen Investition in den digital gestützten Unterricht unterstreichen:

1. **Zukunftsfähigkeit:** Die Welt verändert sich immer schneller, und digitale Kompetenzen sind zu einem integralen Bestandteil des modernen Lebens geworden. Unsere Kinder müssen darauf vorbereitet werden, in einer digital geprägten Gesellschaft erfolgreich zu sein. Eine angemessene zeitgemäße Ausstattung der Schulen mit digitalen Ressourcen und Werkzeugen ist daher von großer Bedeutung.
2. **Krisensicherheit (Pandemie), Chancengerechtigkeit:** Die COVID-19-Pandemie hat uns deutlich vor Augen geführt, wie wichtig digitale Infrastrukturen im Bildungsbereich sind. Der Fernunterricht und die digitale Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülern waren essenziell, um den Unterricht auch während Lockdowns aufrechtzuerhalten. Eine solide finanzielle Grundlage für digitale Bildungsmaßnahmen gewährleistet eine bessere Vorbereitung auf künftige Krisensituationen und integriert auch für den Fall individueller Krisensituationen alle SchülerInnen gleichermaßen...
3. **Bereits erfolgte Investitionen:** Durch den Digitalpakt wurden bereits erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, um die digitale Infrastruktur an Schulen zu verbessern. Es wäre äußerst bedauerlich, wenn diese Investitionen aufgrund mangelnder Folgefinanzierung dysfunktional ungenutzt blieben oder veralten und damit die Fortschritte zunichte gemacht würden.
4. **Investitionssicherheit:** Eine dauerhafte Finanzierung des Digitalpaktes bietet den Schulen die notwendige Sicherheit, um langfristige Pläne zu entwickeln und Investitionen gezielt und nachhaltig umzusetzen. Es ist wichtig, dass Schulen nicht in Unsicherheit und Abhängigkeit von kurzfristigen Finanzierungszyklen gehalten werden.
5. **Planungssicherheit und Verlässlichkeit:** Lehrkräfte, Schulleiter und Eltern benötigen Planungssicherheit und Verlässlichkeit, um den digitalen Unterricht effektiv zu gestalten. Eine langfristige finanzielle Unterstützung durch den Staat signalisiert, dass die digitale Bildung einen hohen Stellenwert hat und dementsprechend langfristig gefördert wird.

## **DIGITALPAKT FIRST, BEDENKEN SECOND!**

Ein zeitnahes Bekenntnis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Bundesfinanzministeriums für eine Neuauflage des Digitalpakts ist dringend geboten. Ein Großteil der Mittel des laufenden Digitalpakts sind bereits gebunden und fest verplant. Vielfach sind diese Mittel dennoch unzureichend, um die jahrelangen Versäumnisse aufzuholen.

Der BER und dessen Mitglieder, die Landeselternvertretungen, stehen für eine Zusammenarbeit mit den Ministerien sowie den weiteren relevanten Akteuren bereit, um die bestmögliche Umsetzung des Digitalpaktes sicherzustellen und die Bildungseinrichtungen bei der digitalen Transformation weiter zu unterstützen.

Es liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung, die Bildung unserer Kinder auf die Anforderungen der digitalen Welt vorzubereiten. Daher appellieren wir an Sie, die Finanzierung über den Digitalpakt I hinaus zu gewährleisten und damit den Weg für eine zukunftsorientierte Bildung zu ebnen. Wir sind davon überzeugt, dass eine solche Investition nicht ausschließlich den Schülerinnen und Schülern zugutekommt, sondern langfristig auch unserer Gesellschaft und Wirtschaft enormen Nutzen bringen wird.

## **Digitalinvestitionen sind keine EINMAL-Ausgaben!**

Die finanziellen Mittel für einen Digitalpakt II und damit die kontinuierliche Unterstützung der Länder dürfen keinesfalls gekürzt werden, im Gegenteil: Sie sind zu erhöhen. Investitionen in die digitale Bildung sind Investitionen in die Zukunft unseres Landes und sichern die Chancengerechtigkeit für alle Schülerinnen und Schüler.

Wir bitten Sie, unsere Anliegen ernst zu nehmen und sich für eine nachhaltige Finanzierung digital gestützten Unterrichts einzusetzen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Schulen ihren Bildungsauftrag auch im digitalen Zeitalter erfüllen können.

Gerne stehen wir für Nachfragen und vertiefende Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Bundeselternrates



Christiane Gotte

Vorsitzende des Bundeselternrates

---

*Über den Bundeselternrat (BER):*

***Der Bundeselternrat ist die Dachorganisation der Landeselternvertretungen in Deutschland.***

***Über seine Mitglieder vertritt er die Eltern von rund 8 Millionen Kindern und Jugendlichen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen.***

Pressekontakt Bundeselternrat

E-Mail: [info@bundeselternrat.de](mailto:info@bundeselternrat.de)

Telefon: 0 33 01 - 57 55 37